



...die Stimme der Pflege!

Die Perspektive der Gesundheitsversorgung

Workshop der Allianz «Gesunde Schweiz» vom 19. August 2015
zur Nationalen Strategie zur Prävention nichtübertragbarer
Krankheiten (NCD-Strategie)

Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner

SBK – ASI

Choisystrasse 1

Postfach 8124

3001 Bern

Tel: 031 388 36 36

Mail: info@sbk-asi.ch

Page: www.sbk-asi.ch

Der SBK und die Pflegefachpersonen

Der SBK ist der repräsentative Berufsverband der diplomierten Pflegefachpersonen der Schweiz

Mit 26 000 Mitgliedern ist er einer der grössten Berufsverbände im Gesundheitswesen

Pflegefachpersonen arbeiten im Versorgungssystem (TP 2) und sind bereits heute sehr aktiv in der Tertiärprävention. Die neuen Ausbildungen legen zunehmend Gewicht auf die primäre und die sekundäre Prävention; sowie Koordination und interprofessionelle Zusammenarbeit.

- Das Projekt
- Der Bericht
 - HF 2 Prävention in der Gesundheitsversorgung
 - HF 3 Innovation, Forschung, Monitoring
 - HF 4 Koordination und Kooperation
 - HF 5 Finanzierung
- (vorläufiges) Fazit des SBK

Positiv:

- Partizipativer Ansatz im Zentrum
- Aufteilung in zwei Teilprojekte ist sinnvoll
- Austausch zwischen beiden Teilprojekten

Kritisch:

- Begrenzung durch engen Terminplan und hohen Arbeitsrhythmus
- Organisationen mit beschränkten Ressourcen oder Praxisvertreterinnen konnten weniger mitwirken (Patientenorganisationen, Fachverbände)

HF 2: Prävention in der Gesundheitsversorgung

Ziel:

- Erkrankungsrisiko senken
- Lebensqualität (trotz Erkrankung) erhalten
- Pflegebedürftigkeit vermindern (*Selbstpflegekompetenz stärken*)

Durch:

- Früherkennung und –intervention (Sekundärprävention)
- Tertiärprävention (z.B. Diabetesberatung)

HF 2 Gesundheitspfad und Gesundheitsberatung

Evidenzbasierte Massnahmen zur Stärkung der Prävention in der Gesundheitsversorgung werden nachhaltig verankert und weiterentwickelt. Lücken werden geschlossen.

- Bedarfsgerecht
- Niederschwellig

- Zusammenarbeit
 - Schnittstellen
 - Koordination
- ...zwischen Settings und Fachleuten
- Einbettung in die bestehenden Finanzsysteme

Schwerpunkte wissenschaftliche Begleitung:

- Primärprävention: Multisektorale und risikofaktorenübergreifenden Projekte
- Schnittstellen zwischen Gesundheitsversorgung und Angeboten aus Gesundheitsförderung und Prävention
- **Wo bleiben Projekte innerhalb der Gesundheitsversorgung und zwischen den verschiedenen Settings, z.B. der Gesundheitsversorgung und Langzeitpflege?**

Positiv:

- Einheitliche Qualitätsstandards
- Schwerpunktsetzung
- Akteur- und Berufsgruppenübergreifend
- NCD Stakeholderkonferenz (Koordination und Wissenstransfer)
- Fachgremium für Prävention in der Versorgung

Es fehlt das Zusammenspiel zwischen kurativen und präventiven Massnahmen im Versorgungssystem

HF 5 Finanzierung

Notwendigkeit der besseren Finanzierung von Präventionsleistungen über das KVG ist erkannt und abgebildet.

Es fehlt:

- Gesamtsicht und Steuerung von Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsversorgung durch ein übergeordnetes Gremium (inklusive Spitzenmedizin am Lebensende)
- Finanzierung orientiert sich an der Grösse des Problems und der Wirksamkeit der Massnahmen (das gilt für alle Akteure)
- Transparente und fachlich begründete Priorisierung der Massnahmen durch politisch legitimierte Fachgremium

Der SBK unterstützt die Strategie

Der SBK

- ...ist mit den Handlungsfeldern und den Umsetzungsansätzen sehr zufrieden und einverstanden, sie sind gut gewählt und ausformuliert
- ...hat sich im bisherigen Prozess stark engagiert und möchte bei Konkretisierung und Umsetzung weiterhin mitwirken
- ... ist gespannt auf die Konkretisierung bei der Umsetzung
- ...sieht grosse Herausforderungen, z. B. bei der Anpassung des KVG und bei der Adherence der verschiedenen Akteure an nationale Zielsetzungen